



TÄTIGKEITSBERICHT

2021

NATURLANDSTIFTUNG SAAR

## NATURLANDSTIFTUNG SAAR

## STIFTUNGSRAT DER NATURLANDSTIFTUNG SAAR

**VERTRETER** 

Reinhold Jost

Dr. Rainer Wicklmayr

Aribert von Pock

Dr. Julia Michely

Johannes Schorr

Clemens Lindemann

Alexander Welsch

Dr. Magnus Jung

Dr. Norbert Fritsch

Dr. Rupert Schreiber

Anna von Schwind

Thomas Steinmetz

Christian Ott

Jürgen Brettar

Werner Nauerz

Bernd Hoen

Rolf Klein

**FUNKTION** 

Vorsitzender

Vorstand

Vorstand

Vorstand

Vorstand

Stiftungsrat

Vorstand

Ehrenvorsitzender

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber:

Naturlandstiftung Saar • Feldmannstraße 85 • 66119 Saarbrücken

Tel.: 0681/954150 • Fax.: 0681/9542525

Vorsitzender:

Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz

Kurator:

Udo Weyrath / seit 0l.ll.2l Roland Krämer

Geschäftsführung:

Eberhard Veith, technischer Geschäftsführer

Reinhold Jäger, kaufmännischer Geschäftsführer

Text und Fotos:

Soweit nicht anders gekennzeichnet Dr. Axel Didion und Stephanie Schommer

November 2021

www.nls-saar.de • www.oefm.de • www.naturwacht-saarland.de

STIFTER/ZUSTIFTER

Saarwald-Verein

**DELATTINIA** 

Fischereiverband Saar

Saarland/Rheinland-Pfalz

Landkreistag des Saarlandes

Neunkircher Zoologischer Garten

Arbeitskammer des Saarlandes

Landesbetrieb für Straßenbau

Saarländischer Privatwaldbesitzerverband

Landesentwicklungsgesellschaft Saarland

Bauernverband Saar

Landesdenkmalamt

Saarforst Landesbetrieb

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Rainer Wicklmayr † 14. August 2020

Vereinigung der Jäger des Saarlandes

NABU Landesverband Saarland

Verband der Gartenbauvereine









## **GRUSSWORT DES MINISTERS**

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

vier große Leitziele bestimmen die Arbeit der Naturlandstiftung Saar.

"Natur schützen – Leben bewahren – Zukunft sichern": Dies erreicht die Stiftung durch den Erwerb und die Pflege schutzwürdiger Flächen. 123 Schutzgebiete hat sie inzwischen zum Schutz und zur Bewahrung oftmals seltener Tier- und Pflanzenarten in ihrem Eigentum.

"Lebensräume wiederherstellen und entwickeln": Natur statt Beton ist das Motto der Stiftung, wenn es darum geht, vergangene Eingriffe in Natur und Landschaft, zum Beispiel Bauten, begradigte und verrohrte Gewässer o.ä. wieder der Natur zurückzugeben, indem die Bauten entfernt und die Bäche naturnah gestaltet werden. Mit bestimmten Maßnahmen an Gewässern und in Auen werden neue Lebensräume und Entwicklungspotenziale für eine naturdynamische Entwicklung geschaffen. Die Stiftung führt zudem Beweidungsprojekte als Alternative zur extensiven Flächennutzung durch und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft und zum Naturschutz durch Nutzung.

"Historisches erhalten", durch Bewahren und Pflegen von Denkmälern auf Grundstücken der Stiftung, die eine Bedeutung für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes haben. Das ist auch ein Stück Identitätsstiftung für unsere Heimat, wie das Projekt Hofgut Imsbach mit dem Landschaftspark in eindrucksvoller Weise vor Augen führt.

"Natur genießen – Menschen für die Umwelt sensibilisieren": Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein großes Zukunftsthema, um die Menschen über die Herausforderungen der heutigen Zeit und der auf uns zu kommenden Zeit des Wandels zu informieren. Diese Aufgabe übernimmt die Naturwacht des Saarland in Trägerschaft der Naturlandstiftung Saar. Sie pflegt und überwacht aber auch die saarländischen Schutzgebiete und arbeitet mit Kindern und Jugendlichen zusammen.

All diese vielfältigen Aktivitäten hat die Stiftung in einem aktuellen Buch zum 45. Geburtstag der Naturlandstiftung Saar unter dem Titel "Wiesen, Wasser, Warzenbeißer" zusammengefasst und optisch sehr ansprechend aufbereitet. Mit vielen Bildern und erläuternden Texten gibt die Stiftung Einblick in die vielseitigen Aufgaben und Projekte zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und unserer Heimat.

Die Ergebnisse der Arbeit von Naturlandstiftung Saar und ihren Tochtergesellschaften kann sich sehen lassen. Ohne das große Engagement und die Fachkunde der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt vom Stiftungsvorstand und Stiftungsrat, wäre dies nicht möglich. Ich danke daher diesen allen ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine interessante Lektüre des vorliegenden Tätigkeitberichtes 2021. Außerdem lege ich Ihnen natürlich das neue Buch der Naturlandstiftung Saar ganz besonders ans Herz.

Herzlichst

Ihr

Reinhold Jost

Minister für Umwelt und Verbraucherschutz Vorsitzender der Naturlandstiftung Saar





## **DIE STIFTUNG**

Die Naturlandstiftung Saar (NLS) hat sich gemäß Satzung zum Ziel gesetzt, den Artenreichtum der Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu erhalten und die Vielfalt ihrer Lebensräume zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Dazu erwirbt die Stiftung ökologisch wertvolle Flächen und knüpft ein Netz von Schutzgebieten.

Im Laufe der letzten 45 Jahren seit Gründung der Stiftung sind die Aktivitäten zum Schutz des saarländischen Naturerbes weit vielfältiger geworden und gehen über den reinen Flächenerwerb hinaus, sei es durch die Teilnahme an Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen oder innovative Eigeninitiativen.

Als älteste Naturschutzstiftung in Deutschland hat die Naturlandstiftung Saar bundesweit eine Vorbildfunktion und Vorreiterrolle, an der sich andere Naturschutzstiftungen immer wieder orientieren. Die Tätigkeiten der Stiftung lassen sich in vier Leitzielen zusammenfassen:

#### Natur schützen - Leben bewahren - Zukunft sichern

durch Erwerb und Pflege hochwertiger Flächen zum Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen unserer Heimat

#### Lebensräume wiederherstellen und entwickeln

durch Pflegen, Nutzen und Renaturieren heimischer Gewässer mit ihren Auen und Überschwemmungsgebieten

#### Historisches erhalten

durch Bewahren und Pflegen von Natur-, Boden- und Baudenkmälern, sofern sie wesentlicher Bestandteil der Stiftungsgrundstücke sind und eine Bedeutung für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl seiner Bewohner haben

#### Natur genießen – Menschen für Natur und Umwelt sensibilisieren

durch Umweltinformation und Umweltbildung. Die NLS hat dazu die Trägerschaft der Naturwacht Saarland übernommen, die ein kompetenter Ansprechpartner für alle ist, die an der Natur interessiert und in der Natur tätig sind.

Frühjahrsaspekt im Netzbachtal



Kalk-Halbtrockenrasen bei Gräfinthal



Mähwiesen auf dem Peterberg bei Eiweiler



## **FLÄCHENERWERB**

#### **BILANZ**

Mit Stand vom 31.10.2021 hat die Naturlandstiftung Saar nach 45 Jahren aktiver Tätigkeit im Naturschutz 833,6 Hektar ökologisch wertvolle Flächen im Saarland, verteilt auf 123 Schutzgebiete, erworben. Im Jahr 2021 sind insgesamt 18,7 Hektar und vier Schutzgebiete neu hinzugekommen. Die 100%ige Tochter Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM) hat insgesamt 1.261 Hektar Flächen im Eigentum, die Imsbach Verwaltungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (IVEG) 4l Hektar.

Die Naturlandstiftung Saar ist außerdem als Mitglied in den Zweckverbänden von drei Naturschutzgroßprojekten im Saarland an den Eigentumsflächen der Zweckverbände beteiligt. Der Zweckverband "Wolferskopf" hat bei einer Projektgebietsgröße von 340 Hektar insgesamt 172 Hektar im Eigentum, der Zweckverband "Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe" bei einer Gesamtgröße von 2.159 Hektar rund 623 Hektar und der Zweckverband "Illrenaturierung" verfügt bei 1.161 Hektar Projektgebietsgröße über 408 Hektar Eigentumsflächen.

In der Bilanz trägt die NLS somit Verantwortung für insgesamt 5.795,6 Hektar, wovon 3.338,6 Hektar im Eigentum der Stiftung, der Zweckverbände und der ÖFM und IVEG sind. Das entspricht 1,3 % der Landesfläche des Saarlandes!

#### **SAARPFALZ-KREIS**

Zur Arrondierung bereits bestehender Schutzgebiete der Stiftung sind im Jahr 2021 im Saarpfalz-Kreis acht Parzellen mit einer Gesamtfläche von 1.8773 Hektar dazugekommen.

Natura 2000-Gebiet



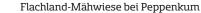
Hohe Schlüsselblume

"Bliesaue zwischen Blieskastel und Bliesdalheim" hat sich das Schutzgebiet um drei Parzellen (0,3950 ha) mit Nasswiesenkomplexen und Flachland-Mähwiesen auf jetzt 77,5730 Hektar vergrößert. Besonders erwähnenswert ist das Vorkommen der FFH-Art Großer Feuerfalter. Das Schutzgebiet zwischen dem NSG "Himsklamm" und "Brücker Berg bei Niedergailbach" wurde um 0,1810 Hektar Wald und Gebüsche Wärme liebender Standorte auf 16,4820 Hektar erweitert. Gewöhnlicher Seidelbast und Hohe Schlüsselblume wachsen im Unterwuchs des Gebüsches. Im Natura 2000-Gebiet "Bickenalbtal" ist das Schutzgebiet im Becherbachtal um 0,5990 Hektar auf jetzt 0,9540 Hektar angewachsen. Es handelt sich um einen Komplex aus Flachland-Mähwiesen in gutem Erhaltungszustand und Wärme liebendem Gebüsch.

Nasswiese bei Blickweiler

Wärme liebende Hecken bei Niedergailbach









# **FLÄCHENERWERB**

#### LANDKREIS MERZIG-WADERN

Im NSG "Saarhänge bei Menningen" hat die NLS im Bereich des Schutzgebietes zwischen Saarfels und Menningen acht Parzellen mit einer Gesamtfläche von 1,762l Hektar erworben. Dabei handelt es sich vor allem um orchideenreiche Trockenrasen, Flachland-Mähwiesen und Wärme liebende Hecken und Gebüsche. Die Vorkommen von Hummel- und Bienen-Ragwurz, verschiedenen Knabenkräutern und eine große Population der

Gottesanbeterin zeugen von dem naturschutzfachlichen Wert der Flächen und den besonderen klimatischen Bedingungen an den Saarhängen.

#### **LANDKREIS NEUNKIRCHEN**

Im Landkreis Neunkirchen sind zwei Gebiete neu dazugekommen, so dass sich die Anzahl der Stiftungsgebiete von neun auf jetzt elf erhöht hat. Im Bärenbachtal bei Uchtelfangen im Natura 2000-Gebiet "Täler der Ill und ihrer Nebenbäche" konnte eine größere Teichanlage mit Bachlauf, bachbegleitendem Erlen-Eschenwald, kleineren Tümpeln und Wochenendhaus erworben werden. Die Parzelle hat eine Größe von 2,1648 Hektar. Das Wochenendhaus soll zurückgebaut und die Teichanlage renaturiert werden. Insbesondere sind Maßnahmen zur Förderung der FFH-Art Kammmolch vorgesehen.

Das zweite neue Schutzgebiet befindet sich in der Gemarkung Wustweiler ebenfalls im Natura 2000-Gebiet "Täler der Ill und ihrer Nebenbäche". Es konnten zwei kleine Parzellen mit einer

Gesamtfläche von 0,1397 Hektar gekauft werden, die an die Bachläufe von Wustweiler Seelbach und Dusterbach angrenzen. Kleinere Flächen davon sind als Flachland-Mähwiesen ausgebildet.



Kammmolch

#### **REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN**

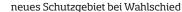
Im Regionalverband Saarbrücken hat sich die Zahl der Schutzgebiete mit einer neuen Fläche im Natura 2000-Gebiet "Wiesenlandschaft bei Wahlschied" jetzt auf fünf erhöht. Es konnten vier Parzellen mit einer Fläche von 0,2015 Hektar erworben werden. Hier wechseln Pfeifengraswiesen in einem guten Erhaltungszustand mit Hecken und Gebüschen ab. In Feucht- und Nasswiesen wächst das Breitblättrige Knabenkraut.

#### **LANDKREIS SAARLOUIS**

Im NSG "Eulenmühle/Welschwies" konnten vier Parzellen mit einer Fläche von 0,1705 Hektar gekauft werden, sodass das Schutzgebiet "Eulenmühle" jetzt eine Fläche von 0,5277 Hektar aufweist. Die neuen Flächen grenzen an die Bist und schließen Feucht- und Nasswiesen sowie Röhrichte mit ein. Die Sumpfschrecke ist dort ebenso zu Hause wie der Sumpfrohrsänger und die Sumpfdotterblume.

neues Schutzgebiet bei Uchtelfangen











Im Natura 2000-Gebiet "Nied" sind bei Ihn und Niedaltdorf zwei kleine Parzellen mit Ahorn-Schluchtwald am Fließgewässer erworben worden. Das Schutzgebiet an der Nied hat jetzt eine Größe von 4,8885 Hektar. Das Schutzgebiet "Engelgrund/Girtelwiese" bei Hüttersdorf konnte um eine Parzelle mit Laubmischwald auf jetzt 17,8775 ha vergrößert werden.

#### **LANDKREIS ST. WENDEL**

Durch ein neues Gebiet bei Eisen liegt die Anzahl der Schutzgebiete im Landkreis St. Wendel bei jetzt 28. Insgesamt 17 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 2,6849 Hektar konnten im Natura 2000-Gebiet "Wiesenkomplex bei Eisen" erworben werden. Borstgrasrasen mit Arnika-Beständen, Feucht- und Nasswiesen, Auenwälder, Sukzession von Laubmischwäldern sowie kleinere Fichtenbestände bilden einen großen zusammenhängenden Komplex. Ziel ist es, auf einem größeren Teil der Flächen den nach der FFH-Richtlinie prioritären Lebensraumtyp Borstgrasrasen flächig wieder herzustellen. Die Fichtenbestände sollen gefällt werden.

Das Schutzgebiet Oberthaler Bruch im Natura 2000-Gebiet "Südteil des Nohfeldener Rhyolithmassivs" konnte um fünf Parzellen von 0,1423 Hektar auf jetzt 9,3591 Hektar beträchtlich vergrößert werden. Borstgrasrasen mit Arnikabeständen, Feuchtund Nasswiesen sowie Bruchwälder bilden einen großen zusammenhängenden Komplex landschaftsökologisch hochwertiger Flächen.

Die Vorkommen der Berg-Waldhyazinthe und des Sumpf-Storchschnabels sind besonders zu erwähnen. Randlich in den trockeneren Bereichen konnte der im Saarland seltene Steppen-Grashüpfer nachgewiesen werden.



Berg-Wohlverleih (Arnika)

Das Schutzgebiet bei Bosen im Natura 2000-Gebiet "Bostalsee" konnte um eine kleine Parzelle auf 4,7l4l Hektar aufgestockt werden. Es handelt sich um einen Fichtenbestand, der in den standorttypischen Laub-Mischwald umgewandelt werden soll.

In der Gemarkung Selbach konnte im Schutzgebiet "Bruchwald bei Selbach" eine weitere Parzelle dazu erworben werden. Es handelt sich um einen Fichtenforst, der in den standorttypischen Erlen-Bruchwald umgewandelt werden soll. Das NLS-Schutzgebiet hat jetzt eine Größe von 1,9104 Hektar.

Borstgrasrasen bei Eisen Känelbachaue westlich von Eisen Oberthaler Bruch









#### "SAAR-BLIES-GAU/AUF DER LOHE"

Das Projektgebiet "Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe" wurde 1995 in das Bundes-Förderprogramm "Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung" aufgenommen.

Am 30. Juni 2011 endete nach 16 Jahren Projektlaufzeit die Förderphase. Dem Zweckverband gehören die Gemeinden

Gersheim und Mandelbachtal, der Saarpfalz-Kreis und die NLS an. Während der Förderphase sind das Projektgebiet mehrfach erweitert und die Grenzen angepasst worden. Dazu wurden auch Tauschflächen außerhalb des Projektgebietes erworben, die, sofern sie nicht in das Projektgebiet eingetauscht werden konnten, nach Ende der Förderphase zu Projektflächen deklariert wurden. Im Nachgang dazu wurden sie mit einer Naturschutz-Dienstbarkeit belegt. Im Rahmen der Flächenverwaltung hat der Zweckverband auch 2021 bestehende Pachtverträge im Sinne der Naturschutzgebietsverordnung überarbeitet und neue Pachtverträge abgeschlossen.

Aufgrund der Coronapandemie mussten einige Veranstaltungen und naturkundliche Führungen am und um das Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld abgesagt werden. Das Rapsöl-Blockheizkraftwerk, das für eine autarke Strom- und Energieversorgung ausgelegt war, hat sich auf Dauer als zu störanfällig erwiesen. Deshalb wurde mit öffentlicher Förderung des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz eine Stromleitung zum Haus Lochfeld verlegt. Das Blockheizkraftwerk wird heute mit regenerativem Flüssiggas betrieben.

Eine besondere Attraktion in der schönen Gartenanlage mit Bauerngarten, Kräutergarten, Obstlehrgarten, Beerengarten, Rosengarten und Schauweinberg ist der begehbare Bienenkorb.

Unter einer bienenkorbähn-

Turteltaube

lichen, mit 1.800 Holzschindeln verkleideten Kuppel können die Besucher im Innern durch Glasscheiben den Bienen und der Königin in ihrem Bienenstock bei der Arbeit zusehen.

Umweltminister Jost übergab dem Zweckverband am 14. Juni 2021 einen Futterautomaten für Insekten. Es handelt sich dabei um einen recycelten Kaugummiautomaten, der Kapseln mit Samen für Blühpflanzen enthält. Am Automaten kann sich jedermann die Kapseln ziehen, um sich zu Hause mit den Samen eine Blühfläche für Insekten anzulegen.

Das Kulturlandschaftszentrum war 2021 ein Ziel bei der Sommertour des Umweltministers (siehe Kapitel Öffentlichkeitsarbeit).

Kalk-Quellsumpf bei Gersheim

Kernzone bei Reinheim

Salbei-Glatthafer-Wiese bei Bliesmengen-Bolchen







## **NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE**

#### "NATURSCHUTZGEBIET WOLFERSKOPF"

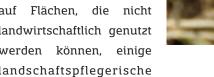
Wadern angehören.

Der Wolferskopf an den Hängen des Haustadter Tals bei Beckingen wurde 1989 in das Bundesförderprogramm "Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung" aufgenommen. Träger des Projekts ist der Zweckverband "Naturschutzgebiet Wolferskopf", dem die NLS als geschäftsführendes Mitglied, die Gemeinde Beckingen, die Stadt Merzig und der Landkreis Merzig-

Abwechslungsreiche Kulturlandschaften wie die im Naturschutzgebiet Wolferskopf mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen und ihrem Artenreichtum an Pflanzen und Tieren sind durch Nutzung des Menschen entstanden und können langfristig auch nur durch eine extensive Bewirtschaftung erhalten werden. Deshalb mähen zwei Bioland-Betriebe die Wiesen, bestellen die Kalk-Äcker und halten eine Mutterkuh-Herde mit Vogesenrindern auf den kräuterreichen Wiesen. Obstbauern im Nebenerwerb bewirtschaften rund 2.000 Obstbäume auf dem Wolferskopf. Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet.

In der Kernzone des Projektgebietes wurden bereits 2020 in die breiten, stellenweise bis zehn Meter hohen Hecken sogenannte Schmetterlingskorridore zur Vernetzung der Schmetterlingslebensräume geschnitten. Diese Flächen wurden 2021 nachgepflegt, um die aufgekommenen Schösslinge zu beseitigen.

Um die reichhaltige und einzigartige Pflanzen- und Tierwelt auf dem Wolferskopf zu sichern, wurden Flächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden können, einige landschaftspflegerische



Himmelblauer Bläuling

Maßnahmen im Projektgebiet durchgeführt.

So wurden der Kalk-Steinbruch oberhalb des Margaretenhofs, der Steinbruch beim Fischerberghaus sowie ein kleiner Kalk-Steinbruch unterhalb der Feldscheuer von aufgewachsenem Gebüsch freigestellt. Mehrere kleine Trockenrasen in Steilhanglage im Waldbereich nördlich des Margaretenhofs wurden von Hand gemäht, das Material wurde abgefahren. Davon profitieren insbesondere Orchideen-Arten wie das Purpur-Knabenkraut, das Helm-Knabenkraut oder die Wald-Hyazinthen. Außerdem wurden Hangterrassen oberhalb des Peppinger Lochs und unterhalb des Fischerberghauses entbuscht, entlang von Wegen überhängende Gehölze zurückgeschnitten und Obstbäume in den Streuobstwiesen gepflegt.

Vogesenrinder auf dem Wolferskopf



Obstwiese im Peppinger Loch



Blick in die Kernzone des Wolferskopfs



# 7

## **NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE**

#### "NATURA ILL-THEEL"

Der Zweckverband Illrenaturierung, dem die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Marpingen und Merchweiler sowie die Naturlandstiftung Saar angehören, betreute von 1991 bis 2005 das Naturschutzgroßvorhaben "Gewässerrandstreifenprojekt Ill". Mit finanzieller Förderung durch den Bund und das Saarland wurden Maßnahmen zur Renaturierung der Ill, ihrer Neben-

bäche sowie der angrenzenden Auen umgesetzt.

Mit der Aufnahme der Gemeinde Tholey und der Stadt Lebach in den Zweckverband im Jahr 2012 wurden neue Aufgabenfelder erschlossen und eine Namensänderung vorgenommen – der Zweckverband heißt jetzt "Natura Ill-Theel". Er koordiniert u.a. auch die modellhafte Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie an Ill und Theel.

Eine Kernaufgabe des Zweckverbandes ist die Umsetzung biotoplenkender Maßnahmen und von Artenschutzprojekten. 2021 wurde auf einer Wiese bei Bubach eine Nisthilfe für den Weißstorch errichtet. Die Energis spendete einen Holzmast, deren Vertragsfirma OMEXOM stellte die Kunstplattform auf, die Betreibergenossenschaft des Solarparks Bubach sowie die NABU-Ortsgruppe "Unteres Illtal" beteiligten sich an den Kosten für die Metallplattform und das geflochtene Kunstnest. Die Neue Arbeit Saar unterstützte die Aufstellung des Storchenhorstes.

Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wird eine für Fische und andere Fließgewässerorganismen undurchlässige Verrohrung im Dörrbach bei Sotzweiler

beseitigt. Anschließend wird eine Sohlrampe gebaut, die für alle Wassertiere passierbar ist.

In der nicht mehr bewirtschafteten Ill-Aue bei Eppelborn, die zu verbuschen drohte, wurde ein Beweidungsprojekt mit Galloway Rindern gestartet. Der Bau des stationären Zauns wurde vom Landesbetrieb für Straßenbau finanziert. Die Tiere beweiden die Auenflächen von Mai bis Oktober und verbringen den Winter im Stall. In Kooperation mit der Neuen Arbeit Saar wurden auch 2021 nicht nur sinnvolle Arbeiten für langzeitarbeitslose Menschen organisiert, sondern auch zahlreiche Pflege- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen umgesetzt. So



Trauerschnäpper am Nistkasten

wurden Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt, Müll in Gewässern beseitigt, Wiesen gemäht und Nist- und Fledermauskästen angebracht.

Zum Jahresprogramm des Zweckverbandes zählten auch 2021 die Öffentlichkeitsarbeit, die Aktualisierung von Pachtverträgen sowie begleitend ökopädagogische Aktivitäten im Bereich des Infozentrums "BiberBurg Berschweiler".

Weißstorch

Verrohrung des Dörrbachs bei Sotzweiler

Weide im Illtal bei Eppelborn







## **NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE**

#### "LANDSCHAFT DER INDUSTRIEKULTUR NORD"

Das Naturschutzprojekt Landschaft der Industriekultur Nord, kurz LIK.NORD, ist das erste von Bund und Land geförderte Großprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung im urban-industriellen Raum. Zur Umsetzung des Projekts wurde der Zweckverband LIK.NORD gegründet, dem die Kreisstadt Neunkirchen, die Stadt Friedrichsthal, die Gemeinden Illingen, Merchweiler, Quierschied und Schiffweiler, die Industriekultur Saar GmbH sowie der Landkreis Neunkirchen angehören.

LIK.NORD ist eine der fünf Gewinnerregionen des bundesweiten Wettbewerbs IDEE.Natur, die 2009 ausgezeichnet wurden. Das Projektgebiet hat eine Größe von 8.742 Hektar, wovon 2.423 Hektar auf das Kerngebiet entfallen.

Das Grundstücksmanagement für das Naturschutzgroßprojekt LIK.NORD hat seit Mitte 2015 die Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM), eine 100%ige Tochter der Naturlandstiftung Saar, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung übernommen.

Alle Maßnahmen im Projektgebiet werden in vier themenbezogenen Aufgabenbereichen, den sogenannten Landschaftslaboren, gebündelt: "Bergbaufolgelandschaft", "Vogelzug und wilde Weiden", "Neuerfindung der Bergmannskuh" sowie "Forstwirtschaft und natürliche Prozesse".

Im Rahmen des Aufgabenbereichs "Vogelzug und wilde Weiden" wurde bereits im Frühjahr 2020 das Beweidungsprojekt rund um den Schlammweiher Hahnwies mit der Einrichtung einer ersten Teilfläche



Galloway Rinder mit Nachwuchs

gestartet. Hier haben Taurus-Rinder und Exmoorponys eine neue Heimat gefunden. Mit der Einrichtung der zweiten Teilfläche im Herbst 2020 sind Wasserbüffel hinzugekommen. Bei allen Weidetieren handelt es sich um halbwilde, robuste Rassen, die ganzjährig auf der Weide verbleiben können. Im Sommer 2021 ist die dritte Teilfläche der Weidelandschaft dazugekommen, die teilweise auch Flächen des Zweckverbandes Natura Ill-Theel im Merchtal einschließt. Das Projekt wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Daneben betreut der Zweckverband noch ein zweites, kleineres Beweidungsprojekt im Fahrbachtal. Für dieses Projekt hat die Naturlandstiftung Saar Galloway Rinder zur Verfügung gestellt. Die Weidefläche wurde 2021 erweitert – auf der ursprünglichen Teilfläche stehen die Rinder ganzjährig, die zweite Teilfläche wird gemäht und zeitweise beweidet, so dass sich hier unterschiedliche Artenspektren entwickeln können.

Wasserbüffel Taurusrinder mit Nachwuchs Infobox







## NATURLAND ÖKOFLÄCHEN-MANAGEMENT GMBH

Die Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM) wurde 1998 als 100%ige Tochter der NLS gegründet, um Maßnahmen des Naturschutzes im Rahmen des Ökokontos und von Ausgleichs- und Ersatzmaßnamen umzusetzen. Die ÖFM wertet Flächen von geringer ökologischer Bedeutung auf und stellt so wertvolle Lebensräume her, renaturiert Fließ-

gewässer, öffnet versiegelte Flächen und baut Industriebrachen zurück, wandelt Nadelholzforste in standorttypische Laubwälder um, wirkt der Zersiedelung der Landschaft durch Rückbau landschaftsfremder Elemente entgegen und setzt auf erneuerbare Energien wie Windkraft und Fotovoltaik.

Über die Tochtergesellschaft "Imsbach Verwaltungs- und Entwicklungsgesellschaft GmbH" (IVEG) setzt die ÖFM Maßnahmen der Landschaftspflege sowie der Landwirtschaft um (s. Kapitel "Hofgut Imsbach").

Im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) arbeitet die ÖFM beispielhaft mit mehreren Gemeinden (St. Wendel, Freisen und Ottweiler) über die Gemeindegrenzen hinweg zusammen. 2021 wurden am Betzelbach im Landkreis St. Wendel zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Zur Förderung der Eigendynamik des Baches wurden Ufer aufgeweitet sowie Sohl- und Uferbefestigungen gelockert. Im Gewässer selbst wurden zur Strukturanreicherung Raubäume verankert.

Im Bereich der Bleischbacher Mühle bei Grügelborn,
oberhalb und unterhalb der
Betzelbacher Mühle sowie im
Bereich südlich der Ortslage
von Hoof wurden Gewässerrandstreifen eingerichtet, die
nicht bewirtschaftet werden.



Groppe

Dazu wurden die Flächen entweder ausgezäunt oder der Randstreifen wurde mit Holzpflöcken abgegrenzt und markiert. Für die Umsetzung der WRRL an Saarbach und Gerechbach wurde die Ausschreibungen der Maßnahmen vorbereitet.

Für den Verlust von Waldflächen und den Umbau von standortfremden Fichtenforsten wurde im Rahmen von verschiedenen Kompensations-Maßnahmen auf rund 5,3 Hektar standortgerechter Laubmischwald angepflanzt: in den Gemarkungen Silwingen, Bergweiler, Wolfersweiler, Niederkirchen, Landsweiler und Bruchhof-Sanddorf.

In den Gemarkungen Walhausen, Primstal, Göttelborn sowie Eft-Hellendorf wurden auf rund einem Hektar Streuobstwiesen angelegt.

Abgrenzung der Uferrandstreifen



Lockerung der Sohlbefestigung



Aufweitung der Uferbereiche



## NATURLAND ÖKOFLÄCHEN-MANAGEMENT GMBH

Auf rund 11,6 Hektar hat die ÖFM in mehreren Projekten auf ehemals intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sowie auf Brachflächen durch Ausbringen von Heumulch und regionalem Saatgut artenreiches Grünland entwickelt: in den Gemarkungen Leitzweiler, Göttelborn, Walhausen, Asweiler, Hirstein und Marpingen. Auf rund zwei Hektar Flächen in den Gemarkungen Eft-Hellendorf, Bedersdorf, Kerlingen und Ihn wurde mittels des Heudruschverfahrens die Entwicklung von artenreichem Grünland initiiert.

Die ÖFM war auch als Dienstleister tätig. Für die Stadt Saarbrücken wurde artenreiches Grünland bei Fechingen und für die Gemeinde Nohfelden bei Gonnesweiler entwickelt. Für das Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) hat die ÖFM die Pflege und Wiederherstellung von Heideflächen im Natura 2000-Gebiet "Auf Schreck" übernommen.

Durch die Vergrößerung von Produktionsgebäuden im Rahmen der Erweiterung des Bebauungsplans "Gewerbegebiet Im Briehl" in Freisen kommt es zu erheblichen Eingriffen in besonders hochwertige Naturschutzflächen. Die ÖFM hat dazu die Umsetzung von Ausgleichs- bzw. sogenannten CEF-Maßnahmen (CEF = Continuous Ecological Functionality) übernommen. Ziel dieser CEF-Maßnahmen ist es, die Ausgleichsmaßnahmen bereits vor dem Eingriff im räumlichen Bezug zu den betroffenen Flächen zu realisieren. Dadurch wird die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Lebensraumtypen ohne zeitlich Lücke sichergestellt. Über ein begleitendes Monitoring wird der Erfolg kontrolliert.

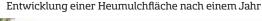
Die ÖFM stellt dazu über sieben Hektar Flächen in den Gemarkungen Hirstein, Wolfersweiler. Eitzweiler. Oberkirchen und Asweiler zur Verfügung, auf denen die Maßnahmen durchgeführt werden. Im Einzelnen

Burenziege

werden folgende Lebensraumtypen entwickelt: mesotrophe Hochstaudenfluren, Wiesen feuchter, wechselfeuchter oder nasser Standorte, binsenreiche Nasswiesen, Pfeifengraswiesen und Flachland-Mähwiesen (Lebensraumtyp 6510 nach der FFH-Richtlinie).

Zur Kompensation der Lebensraumverluste im Zuge des Ausbaus des Lisdorfer Berges als Industriegebiet wurde u.a. der zugewachsene ehemalige Kalk-Steinbruch bei Felsberg wieder freigestellt. Zur Offenhaltung hat die ÖFM 2021 sechs Burenziegen erworben, die zusammen mit verschiedenen Schafrassen als tierische Landschaftspfleger den Steinbruch beweiden. Das Projekt wird von Frau Nina Utesch betreut.

Heumulchfläche bei Oberkirchen











#### 10

## **INFOTAFELN NATURA 2000**

## **BEWEIDUNGSPROJEKTE**

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz hat die NLS sechs Informationstafeln in saarländischen Natura 2000-Gebieten inhaltlich ausgearbeitet. Die Infotafeln bestehen jeweils aus zwei Einzeltafeln.

Eine Tafel informiert allgemein über die Umsetzung von Natura 2000 im Saarland. Diese Tafel ist bei allen Schutzge-

bieten gleich und wurde vom Umweltministerium gestaltet. Die zweite Tafel ist spezifisch für jedes Natura 2000-Gebiet und beinhaltet in einem einleitenden Text eine kurze Beschreibung der Gebietscharakteristik sowie aussagekräftige Fotos zur Naturausstattung mit kurzen Textbeiträgen. Die NLS hat in Abstimmung mit dem Umweltministerium die wertgebenden Arten und Lebensgemeinschaften ausgewählt, die Texte für die sechs schutzgebietsspezifischen Tafeln formuliert und die entsprechenden Fotos vor Ort in den Schutzgebieten gemacht und zur Verfügung gestellt. Für einige wenige Tierarten wurden Fotos, bevorzugt von saarländischen Fotografen, zugekauft.

Für folgende sechs Natura 2000-Gebiete wurden die Leistungen erbracht:

"Großer Lückner nordöstlich Oppen", "Prims", Rodener Saarwiesen", "Wiesenlandschaft zwischen Hülzweiler und Schwalbach", "Gebberg bei Fechingen" und "Wiesenlandschaft bei Überroth".

Eine geeignete Bewirtschaftungsform zur Offenhaltung landschaftsökologisch wertvoller Lebenräume stellt die extensive, großflächige Ganzjahresbeweidung mit sogenannten robusten Weidetieren wie z. B. dem



Beweidung im Königsbruch

Schottischen Hochlandrind, dem Wasserbüffel oder dem Konik-Pferd dar. Sie tragen als "tierische Landschaftspfleger" kostengünstig dazu bei, die offenland geprägten Biotope zu erhalten.

Die NLS hat im Saarland mehrere ganzjährige Großflächenbeweidungen eingerichtet, initiiert oder ist an solchen Projekten beteiligt. Auf dem Hofgut Imsbach leben Wasserbüffel in einem kleinen Seitental des Imsbachs. Im Alsbachtal weiden Konik-Pferde und Glan-Rinder. Bei Grügelborn steht eine Herde Belted Galloway Rinder. Im Naturschutzgebiet "Im Glashüttental/Rohrbachtal" bei St. Ingbert und im Königsbruch bei Homburg-Bruchhof halten Schottische Hochlandrinder die Feucht- und Nasswiesen offen. Es hat sich gezeigt, dass diese robusten Weidetiere auch invasive Pflanzenarten wie den Riesen-Bärenklau, die Späte Traubenkirsche oder das Drüsige Springkraut erfolgreich bekämpfen und verdrängen.

Infotafel im Natura 2000-Gebiet "Prims"

Schottisches Hochlandrind

Natura 2000-Gebiet "Gebberg bei Fechingen"







## **UMWELTPROJEKTE SAARLAND**

Der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS), der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Saarland e.V. (NABU Saar) und die NLS arbeiten seit Jahren bei verschiedenen Umweltschutzprojekten erfolgreich zusammen. Um diese Kooperation auszubauen und zu optimieren, ist der LfS seit 2017 Mitglied im Stiftungsrat der NLS. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Umweltschutzprojekte umzusetzen, die nicht im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften von Eingriffen in Natur und Landschaft wie z.B. bei Straßenbaumaßnahmen vorgeschrieben sind. Vielmehr handelt es sich um freiwillige vom LfS finanzierte Naturschutz-Maßnahmen. Dazu wurde zwischen der NLS und dem LfS eine Vereinbarung zur Durchführung von Umweltschutzmaßnahmen geschlossen. Gegenstand des Vertrages 2020/2021 sind 14 Einzelmaßnahmen.

Bei Wochern wurden auf zwei Hektar stark verbuschte Streuobstwiesen, Trockenmauern und Lesesteinhaufen wieder freigestellt und nachgepflegt, insbesondere zur Förderung von Pflanzen- und Tierarten, die auf offene, besonnte Flächen angewiesen sind. Direkt über dem Autobahntunnel durch den Pellinger Berg bei Wehingen wurde eine circa sechs Hektar große, teils stark mit Hecken und Gebüschen zugewachsene Magerwiese, die bereits 2019 entbuscht wurde, wieder gepflegt. Hier blühen heute schon mehrere Tausend Orchideen wie Pyramiden-Orchis, Weiße Waldhyazinthe oder Bienen-Ragwurz.

Bei Dirmingen im Ellmachsbachtal werden Maßnahmen zur Optimierung eines Magerrasens und Modellierungen von Kammmolch-Gewässern durchgeführt. Im Illtal bei Eppelborn wurde eine Weidefläche ein-



Pyramiden-Orchis

gerichtet (siehe Kapitel Naturschutzgroßprojekt Natura Ill-Theel).

Im Naturschutzgebiet "Jägersburger Wald/Königsbruch" wurden stark verbuschte Magerwiesen mit dem Lebensraumtyp Flachland-Mähwiese wieder freigestellt. Bei Bosen und Habkirchen wurden Horste für den Weißstorch aufgestellt. Im Bliesgau wurden bei Brenschelbach und Riesweiler Trockenrasen gepflegt. Bei Wemmetsweiler läuft ein Wiederansiedlungs-Projekt für den Steinkauz und im Raum Homburg für die Knoblauchkröte. Bei Saarfels wurde ein zugewachsener Kalk-Steinbruch wieder freigestellt. Bei Wörschweiler wurde ein Amphibien- und Libellengewässer optimiert. An Nied, Blies und Prims wurde die vom Aussterben bedrohte Flatter-Ulme wieder angesiedelt.

Anpflanzung von Flatter-Ulmen an der Blies bei Breitfurt



freigestellter Steinbruch bei Saarfels



Marksweiher bei Limbach



## **HOFGUT IMSBACH**

Das Hofgut Imsbach bei Theley ging 2007 mit seinen unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden und den umliegenden Flächen in das Eigentum der NLS und ihrer Tochtergesellschaft ÖFM über. Sein heutiges Aussehen verdankt das Hofgut Imsbach im Wesentlichen dem französischen Reiteroberst Charles Louis Narcisse Lapointe, dem Napoleon

Bonaparte im Jahr 1812 das Anwesen wegen seiner militärischen Verdienste geschenkt hatte. Lapointe baute ein neues, schlossartiges Wohnhaus und legte einen Landschaftspark an.

Seit 2007 wird auf dem Hofgut und in seiner Umgebung der Landschaftspark im englischen Stil des 19. Jahrhunderts wiederbelebt. Das Hofgut wird von der Imsbach Verwaltungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (IVEG) bewirtschaftet. Sie unterhält mit dem Hofgut Imsbach und dem Kreuzhof bei Marpingen zwei Betriebsstätten und ist einer der größten Bioland-Betriebe im Saarland.

Der Landschaftspark hat gegenwärtig eine Größe von 180 Hektar. Um seine Attraktivität zu steigern, soll er in den nächsten Jahren auf 350 Hektar erweitert werden. Dabei werden auch die Waldflächen in die ökologischen Aufwertungen mit einbezogen. Teilbereiche des Waldes sollen als Hutewälder genutzt werden, eine historische Waldbewirtschaftungsform, bei der das Vieh im Wald sein Futter sucht.

So entstehen langfristig
Wälder mit einem alten,
beeindruckenden Baumbestand. Hutewälder sind als
Ergänzung zur klassischen
Weidehaltung zu sehen.
Entlang des Parkplatzes
fanden umfangreiche Ent-



Herrenhaus

buschungen statt, um die eingewachsenen Alleebäume wieder freizustellen und um freie Sicht auf die angrenzenden Viehweiden zu gewähren.

Im Mai 2021 übernahm die Landkultur GmbH unter neuer Leitung den Gastronomie- und Hotelbetrieb, nachdem der Vertrag mit den vorherigen Pächtern ausgelaufen war. Geschäftsführer der Landkultur ist Johannes Schäfer, der auch das Forsthaus Neuhaus im Urwald vor den Toren der Stadt Saarbrücken betreibt. Er setzt auf ein Drei-Säulen-Konzept: Neben der Gastronomie, der er einen hohen Stellenwert einräumt, sind Veranstaltungen sowie Übernachtungen zwei weitere wichtige Punkte. Mit seinem Team strebt er die Drei-Sterne-Klassifizierung für das Hotel an. Restaurant und Hotel werden sehr gut angenommen. Bei schönem Wetter zieht es am Wochenende auch viele Gäste in den Biergarten.

Allee nach Selbach



nach Entbuschung des Geländes vor dem Parkplatz







## **NATURWACHT SAARLAND**

Vier hauptamtliche Naturwächter, die sogenannten Ranger, betreuten unter der Trägerschaft der NLS und unter der Fachaufsicht des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz die saarländischen Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete mit einer Gesamtfläche von 34.000 Hektar. Frank Grütz hat sein Büro in der "Alten Wäscherei" hinter dem Rathaus in Beckingen, Karl Hermann auf dem Hofgut Imsbach, Michael Keßler im Haus Lochfeld bei Wittersheim und Henning Schwartz im Forsthaus Wolfsgarten bei Saarbrücken.

Die Ranger sind im Saarland in der Öffentlichkeitsarbeit, der Umweltbildung, im Arten- und Biotopschutz, der Schutzgebietspflege und der Kontrolle der Schutzgebiete tätig. Die Ranger werden von 26 ehrenamtlichen Naturwarten unterstützt. Im Frühjahr 2021 wurde jeder Mitarbeiter der Naturwacht vom Ministerium für Umwelt mit einem speziellen Outdoor-Tablet ausgerüstet, was die Geländearbeit der Ranger deutlich erleichtert.

Aufgrund der Coronapandemie mussten viele umweltpädagogische Veranstaltungen leider abgesagt werden. Auch die thematischen Führungen konnten erst im September starten. Besonders erfreulich ist daher die Gründung einer festen Junior Ranger-Gruppe gemeinsam mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau am 13. September 2021. Die Gruppe mit 15 Kindern im Alter von 10–15 Jahren startet ab Januar 2022 und will Interesse an Naturschutzthemen wecken und Kompetenzen vermitteln.

Der Besucherdruck in den Schutzgebieten hat sich auf einem relativ hohen Niveau eingependelt. Die Naturwacht Saarland kontrollierte deshalb 2021 weitaus stärker und öfter die Schutzgebiete vor allem abends



Die vier Ranger der Naturwacht Saarland

und an Wochenenden und Feiertagen. Da insgesamt auch ein Anstieg der Umweltverstöße und der Aggressivität festzustellen war, sind in stark frequentierten Gebieten die Ranger immer zu zweit zur Kontrolle, Prävention und Aufklärung der Besucher unterwegs – mit Unterstützung der lokalen ehrenamtlichen Naturwarten. Die meisten Verstöße konnten jedoch vor Ort aufgeklärt und gütlich geregelt werden.

"Corona – Natur unter Druck" und die Arbeit der Ranger war auch das Thema zahlreicher Filmund Radiobeiträge des saarländischen Rundfunks für Nachrichten und Magazine wie "Wir im Saarland" (27.04.2021), "Saar Nur – Unterwegs mit dem Bliesgau-Ranger" (28.05.21) sowie des SR 3 GuMo-Mobils, an denen die Naturwacht Saarland beteiligt war. Auch berichteten die Saarbrücker Zeitung und die Bildzeitung.

Unterzeichnung Kooperationsvertrag Junior-Ranger-Gruppe



Führung am Saarbach bei Fechingen



Bliesgau-Ranger Michael Keßler dem Biber auf der Spur



#### . .

## **FORSTHAUS NEUHAUS**

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2017 hat die Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM) das unter Denkmalschutz stehende Forsthaus Neuhaus übernommen und 2018 gekauft. Ursprünglich stand hier eine Waldburg der Grafen Saarbrücken aus dem 12. Jh., die den Namen "Wanborn" trug. Nach Abbruch der Burg lässt Graf Philipp III. von Nassau-Saarbrücken Mitte des 16. Jahr-

hunderts das Jagdschloss Philippsborn als Vierflügelanlage im Renaissancestil errichten. Der noch heute erhaltene Gewölbekeller ist ein Baudokument aus dieser Zeit. Nach Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg wird die Anlage als Jagdschloss Neuhaus wieder aufgebaut. Mitte des 19. Jh. wurden die Gebäude Sitz der Revierförsterei "Forsthaus Wanborn", nach 1950 "Forsthaus Neuhaus" genannt.

Das Forsthaus Neuhaus ist eingebettet in ein großflächiges Waldschutzgebiet, das seit 1997 im Rahmen des Projektes "Urwald vor den Toren der Stadt" nicht mehr wirtschaftlich genutzt wird. 2017 wurde im Innenhof des Forsthauses vom NABU ein Waldinformationszentrum eingerichtet.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten durch die ÖFM konnte 2018 das Restaurant Forsthaus Neuhaus als Landgasthof mit Biergarten wieder eröffnet werden. Das Restaurant erfreut sich großer Beliebtheit und wird für Hochzeiten oder andere Feiern stark nachgefragt.

Flatter-Ulmen an der Nied bei Niedaltdorf gepflanzt. Die gemeinsame Maßnahme war in Kooperation mit dem ASV "Mittlere Nied" Hemmersdorf e.V. und dem

Am 10.12.2020 wurden bei

einem Pressetermin 30



Anpflanzung von Flatter-Ulmen an der Nied bei Niedaltdorf

Landesbetrieb für Straßenbau entstanden. Insgesamt konnten 150 vom Aussterben bedrohte Flatter-Ulmen an drei Standorten im Saarland gepflanzt werden.

Zusammen mit der Synagogengemeinde Saar pflanzte die NLS am 16.03.2021 eine Streuobstwiese in der Gemeinde Mandelbachtal. Die Fläche soll zukünftig gemeinsam gepflegt werden und die Möglichkeit bieten, insbesondere mit Jugendlichen der Synagogengemeinde Workshops zum Thema Natur- und Umweltbildung durchzuführen.

Die Sommertour des Umweltministers stand dieses Jahr unter dem Thema Landwirtschaft und Naturschutz durch nachhaltige Nutzung. Sie führte Reinhold Jost am 27.07.2021 gleich zu drei schönen Naturschutzgebieten im Saarland und zeigte anhand zahlreicher naturnaher, nachhaltiger Pflegemaßnahmen, die nur mit Unterstützung der ansässigen Landwirte durchgeführt

Biergarten Forsthaus Neuhaus und Waldinfozentrum des NABU



Sommertour zu Gast auf dem Huf-Hof bei Eiweiler







## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

## **INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG**

werden können, dass beide Pole kein Gegensatz sein müssen. Besichtigt wurden Haus Lochfeld in Wittersheim, der Bioland Betrieb Huf-Hof bei Eiweiler und das Naturschutzgebiet Wolferskopf in Beckingen.

Gleich drei Förderbescheide im Gesamtwert von 244.263,03 Euro hatte Umweltstaatssekretär Sebastian Thul am 14.10.2021 für die ÖFM im Gepäck. Die Stadt St. Wendel, die Gemeinden Oberthal, Tholey und Nohfelden haben sich mit der ÖFM zusammengeschlossen, die Obere Blies gemäß der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zu renaturieren. Das Land unterstützt diese Maßnahme mit 95 Prozent.

Ein umfangreicheres Projekt unserer Öffentlichkeitsarbeit erscheint im Dezember: "Wiesen, Wasser, Warzenbeißer" - ein Buch von und über die Naturlandstiftung Saar.

Mit dem reich bebilderten Band für Naturinteressierte gewährt die NLS einer breiteren Öffentlichkeit Einblicke in ihre vielseitige Arbeit. Die Gliederung des Buches orientiert sich an den vier Leitzielen der Stiftung: von Naturschutz und Artenschutz über die Wiederherstellung und Entwicklung der Lebensräume zur Bewahrung von Historischem zur Sensibilisierung der Menschen für Umweltthemen und zur Arbeit der Naturwacht Saarland, ergänzt durch ein Kapitel über grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Dabei erfahren die Leserinnen und Leser auf 190 Seiten Wissenswertes über die saarländischen Schutzgebiete der NLS, die bisher umgesetzten Projekte und Maßnahmen der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften ÖFM und Imsbach Verwaltungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH sowie über ausgewählte Lebensräume und

ihre typischen Pflanzen- und Tierarten. Unterhaltsam, ohne großen Fachjargon. Auf einer Aufklappkarte sind alle Schutzgebiete der Naturlandstiftung Saar verzeichnet.

Finanziell wurde dieses Projekt von der Saarland-Sporttoto GmbH und vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt.

Das Buch ist ab 01.12.21 überall im Buchhandel erhältlich.

### INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG

Mit Hilfe der institutionellen Förderung in Höhe von 35.000 Euro durch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wurde auch im Jahr 2021 ein wichtiger Beitrag zur zukünftigen Sicherung und Finanzierung der Verwaltungsaufgaben der NLS geleistet.

Die Saarland-Sporttoto GmbH hat durch ihre Förderung in Höhe von 19.300 Euro den Erwerb von zwei Grundstücken ermöglicht.

Für die Unterstützung danken wir ganz herzlich.

Sommertour zum Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld

Scheckübergabe WRRL 14.10.2021







Unser neues Buch













naturland imsbach ökoflächen verwaltungs-& management a entwicklungsgesellschaft a





Die Naturlandstiftung Saar ist eine Stiftung ohne monetäres Stiftungskapital, daher sind wir auch auf Geldzuwendungen angewiesen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen.

Naturlandstiftung Saar

IBAN: DE70 5909 2000 3239 8800 01

Vereinigte Volksbank eG Saarlouis - Sulzbach/Saar **BIC: GENODE5ISB2** 





Naturlandstiftung Saar • Feldmannstraße 85 • 66ll9 Saarbrücken

Tel.: 068l 954 l50 • Fax.: 068l 954 2525 • www.nls-saar.de • www.oefm.de • www.naturwacht-saarland.de





